

Eine Predigt im Rahmen des Festgottesdienstes zum Tauffest des Kirchenkreises Steglitz-Zehlendorf am 29. Juni 2025 von Dr. Christian Ceconi

Predigttext: Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser!
(Jesaja, 55,1)

1. Was suchst Du?

Endlich ist der Sommer da. Sonne und ein Tauffest wie heute passen wunderbar zusammen.

Und um ihnen an einem warmen Tag wie heute etwas Gutes zu tun, verspreche ich ihnen einerseits nicht zu lange zu predigen, andererseits habe ich Ihnen ein paar erfrischende Getränke mitgebracht.

Die erste Reihe hat jetzt die Qual der Wahl. Tja, man muss ja auch mal einen Vorteil haben, wenn man sich traut, sich in die erste Reihe zu setzen.

Kommt, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser! – so steht es als Titel über diesem Tauffest-Gottesdienst. Denn das ist das Versprechen, das mit der Taufe verbunden ist: Du bleibst nicht durstig. Dein Durst nach Leben wird gestillt.

In der Taufe verbindest Du Dich mit Jesus Christus, dem lebensspendenden Sohn Gottes. Der viele auf den Geschmack des Himmels gebracht hat und wie ich sehe, auch heute viele hierher geführt hat. Er hat durch sein Kreuz und seine Auferstehung den Weg frei macht zum ewigen Leben. Darum sagen wir: Er hat Leben ohne in Fülle. Von sich selbst hat er gesagt: wer von meinem Wasser trinkt, wird keinen Durst mehr haben. Ich bin die Quelle des Lebens. Genau da docken wir heute an.

2. Was bekommst du?

Und damit wären wir bei der zweiten Frage: Was bekommt man eigentlich in der Taufe? Kurz gesagt, du bekommst Grund unter die Füße.

Ich will das mit einer kleinen Geschichte erklären, denn wenn ich hier im Strandbad bin, muss ich an die Badegeschichten aus meiner Jugend denken. Dazu gehörte bei mir auch, ab und an untergetaucht zu werden. Kennt Ihr das?

Da kommt ein netter Mensch, packt dich vielleicht sogar von hinten und drückt dich unter Wasser. Im Nichtschwimmerbecken geht das vielleicht noch, aber im tiefen Becken bin ich da ganz schön ins Rudern gekommen. Du fängst an zu strampeln und willst nichts sehnlicher, als wieder nach oben zu kommen und Luft zu schnappen. Und wenn Du wieder oben ankommst, dann bist du echt froh.

Bei der Taufe wirst Du auch untergetaucht. Aber das Ding bei der Taufe ist, Du wirst wieder nach oben gezogen. Der Apostel Paulus hat dazu gesagt: Wir sind in Jesu Tod getauft. Damit meint er, wir gehen in der Taufe unter. Genauso wie wir am Ende des Lebens sterben. Aber ebenso wie wir in der Taufe wieder auftauchen und nach oben gezogen werden, so wird Jesus Christus uns aus dem Tod zurück ins Leben ziehen. Hinter sich her auf dem Weg der Auferstehung.

Ich finde, das ist ein Hammerbild.

Und in einer solchen Bewegung zu leben, ist Hoffnung satt. Nach der Taufe zu sagen: Ich hab's erlebt. Ich werde wieder aus dem Wasser gezogen. Ich werde neu aus der Taufe gehoben. Und darum muss ich vor dem Untertauchen keine Angst mehr haben. Ich weiß, Jesus zieht mich da raus. Jesu Kraft und Hoffnung ist größer als alles, was mir den Atem nimmt.

3. Was machst du damit?

Der Tag heute wird sich auch in der Erinnerung gut anfühlen. Die Leute aus der ersten Reihe werden den Geschmack des kühlen Getränks auf den Lippen haben, wenn sie daran denken. Ich bin sicher, die, die getauft werden und alle, die ihre Taufe erneuern, ja vielleicht sogar alle von uns werden sich noch lange an diesen Tag erinnern. Wie wir das Wasser auf der Haut und das Leben in vollen Zügen gespürt haben.

Das Großartige ist: wenn Du getauft wirst, dann ist dies nicht nur ein Erinnerungspunkt, so ein einmalig einmaliges Einmalerlebnis.

Es ist ein Startpunkt. Denn mit der Taufe setzt Du für Dich oder für Dein Kind einen Startpunkt für ein Leben mit Jesus.

Und Leben mit Jesus ist in erster Linie ein Weg. Ein Freund von mir sagte mal, das ist wie, wenn man eine Lehre macht, ein Handwerk lernt. Gottes Handwerk sozusagen: Liebe üben, demütig sein, den Menschen dienen und Gott loben.

Bei Jesus fängt das oft mit Essen und Trinken an. Ihr merkt schon. Wir sind da wieder bei den Getränken vom Anfang. Taufe heißt, dass ihr Euer Leben in den Dienst Gottes stellt. Dass ihr anderen dient mit all den wunderbaren Gaben, die ihr habt. Damit sie genauso wie ihr die Liebe Gottes spüren.

Jetzt seid ihr dran, anderen zu dienen, in Gottes Namen.

Und wenn ihr esst, dann dürft ihr andere dazu einladen und ein Tischgebet sprechen, dass Gott eure Gemeinschaft segnet.

Ihr seid eingeladen an den Tisch des Herrn, zu Brot und Wein, um zu spüren, dass er mitten unter uns lebendig ist.

Und jeden Morgen könnt ihr aufstehen und in den Spiegel schauen, an den ihr mit Lippenstift geschrieben habt: Ich bin getauft und freue mich das Gott mich liebt und immer wieder ins Leben zieht.

Lebt und genießt Eure Taufe in vollen Zügen. Dient als Getaufte unserem Gott, damit Liebe und Versöhnung groß wird. Möge er selbst, der Lebendige, Euch jeden Schritt des Weges segnen.

Amen.

Dr. Christian Ceconi ist Pfarrer und theologischer Vorstand der Berliner Stadtmission.